

# Lobbyisten Lobbying **wegnehmen**



Hofinger, Wimberger, Lusak,  
Kriz-Zwittkovits, Graf (v.l.)

**ÖGV-Präsidentin Kriz-Zwittkovits:** „Der unternehmerische Mittelstand mit seinen KMUs hat im vergangenen Jahr erneut seine wirtschaftliche Durchhaltekraft bewiesen. Dennoch ist es noch nicht ausreichend gelungen, dieser Qualität zum entsprechenden Durchbruch bzw. zu politischem Gehör zu verhelfen.“

Kriz-Zwittkovits sieht die gut aufgestellten Interessenvertretungen als ihre Arbeit leistend und notwendige Netzwerke bildend „so wie das Gefäßsystem in unserem Körper“.

Nun läge es an jedem einzelnen unternehmerisch Denkenden, das wirtschaftliche Gefäßsystem „mit Blut zu füllen“: „Jeder ist aufgefordert, seine Lobby-Fähigkeiten in bestmöglicher Synergie einzubringen, um in Summe auch eine ernstzunehmende Stimme zu sein!“

*Österreichs Klein- und Mittelbetriebe werden immer ohnmächtiger und verärgerter. „Wir werden von einer ‚Lobbykratie‘ beherrscht“, kritisiert Lobby-Coach Mag. Wolfgang Lusak.*

Laut einer von Mag. Wolfgang Lusak beauftragten repräsentativen Studie werden die KMUs immer ohnmächtiger und andererseits fast als einzige Retter in der Krise angesehen. Gemeinsam mit dem ÖGV, dem Wirtschaftsforum der Führungskräfte, der KMU-Initiative „Wirtschaftsantrieb am Punkt“ (WiP) und dem Österreichischen Genossenschaftsverband (Volksbanken) will Lusak mit speziellen Lobbying-Workshops, Coachings und Projekten dem Wirtschafts-Mittelstand sowie seinen Kommunal/Regionalpartnern zu vermehrtem individuellem Erfolg, aber auch zu einer Unterstützung verhelfen, „die ihrem Wert als politische Zielgruppe gerecht wird“. „Überall, wo man sich in der Wirtschaft umhört: Die KMUs sind stinksauer auf die bei wichtigen Reformen blockierten Regierungspolitiker, die immer mehr dominierenden Kapital-Konzerne sowie die mit ‚unserem‘ Steuergeld zu rettenden EU-Pleiteststaaten“, legt Lusak die aktuellen Ergebnisse seiner „Lobbying in Österreich“-Gallup-Befragung sowie einer Befragung von 537 KMU-Führungskräften im Detail vor. Etwa 68 % der Österreicher glauben demnach, dass Lobbying vor allem den Konzernen, 63 %, dass es der Politik nützt. Nur 27 % sehen einen Lobbying-Nutzen für KMUs, gleich um 11-%-Punkte weniger als im Vorjahr.

Bei den ebenso befragten KMU-Führungskräften sind die Einschätzungen noch dramatischer: Sie sehen zu 93 % die Konzerne, zu 75 % die internationale Finanzwirtschaft und zu 68 % Politik/Regierung als Lobby-Nutznieser und die KMUs mit 38 % als „unterversorgt“. Der Frust sitzt offenbar sehr tief. „So tief“, meint Lusak dazu, „dass die KMUs den – Reformstau und unfaire Privilegien verursachenden – Lobbyisten am liebsten das Lobbying wegnehmen würden.“

## **„DIE POLITIK WILL (UNS) NICHT HÖREN!“**

Für WdF-Generalsekretär Mag. Roland Graf gab es einen großen Konsens der Lobbying-Erhebung: Dass die Ansichten der KMUs – etwa bei Gesetzen – viel zu wenig gehört werden. „Ich weiß, dass wir alle die Anliegen der Wirtschaft deutlich und regelmäßig artikulieren, offenbar liegt die Unzufriedenheit am Nicht-hören-Wollen der Politik. In diesem Sinn kann man sich im noch jungen neuen Jahr nur wünschen, dass 2011 zum Jahr der Manager wird. Gute Krisen-Bewältiger, das haben wir gesehen, sind die Führungskräfte.“

Prof. DDr. Hans Hofinger (Aufsichtsrat-Präsident der Österreichische Volksbanken AG und Vorstandsvorsitzender des Österreichischen Genossenschaftsverbandes)

argumentiert aus der Sicht „der Genossenschaften und einer der ältesten Interessenvertretungen und Lobbys der KMUs“ (der Österreichische Genossenschaftsverband wurde 1872 gegründet): „Gerade jetzt sind Genossenschaften die ideale Alternative zu zentralistisch geführten Großkonzernen. Im gemeinsamen Projekt FIT FOR LOBBYING von Lusak und den Volksbanken – ÖGV, WdF und WiP werden sich da wahrscheinlich auch noch anschließen – soll in Seminaren und Coachings den KMUs (und mit ihnen auch Kommunal- bzw. Regionalmanagern) vermittelt werden, wie sie ihr individuelles Lobbying verbessern können, damit sie als politische Zielgruppe ihrem Wert entsprechend unterstützt werden.“

Im Zusammenhang mit Basel II und Basel III (siehe S. 58) verweist Hofinger auf die Verbands-Mitwirkung an gesetzlichen Normen, die es den dem Förderauftrag verpflichteten Volksbanken ermöglichen würden, „auch in Zeiten der Wirtschaftsprobleme die KMUs mit ausreichender Liquidität zu versorgen“.

„Mir geht es um ein ganzheitliches Wirtschaftskonzept für die KMUs“, meint Herbert Wimberger, Geschäftsführer von WimTec und Vorsitzender der KMU-Gruppe WiP. „Die Politik muss sich endlich auf erzeugende, mit Innovationen hier Arbeitsplätze schaffende Betriebe konzentrieren, dazu braucht es noch bessere Ausbildung für Unternehmer, ihre Mitarbeiter plus Nachwuchs, einen besseren Kapitalzugang für kreative, nachhaltige Ideen und viel mehr Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien in öffentlichen wie privaten Ausschreibungen.“ Seine Initiative WiP stünde schon seit bald einem Jahrzehnt für „voneinander lernen,

Kontakte haben, Ideen realisieren und Umwelt wie Menschen respektieren“. Er fordert für diese Arbeit, für alle anderen KMUs und den Standort Österreich „klare politische Unterstützung“.

Lobby-Coach Mag. Wolfgang Lusak zur Gesamtsituation: „Man kann den dominierenden Lobbyisten das Lobbying nur ‚wegnehmen‘, indem sie der Mittelstand und die mittelständische Wirtschaft mit den eigenen Waffen schlägt.“ Nach seiner Meinung hätten die Österreicher ganz klar zum Ausdruck gebracht, dass sie den von ihnen hochgeschätzten Mittelstands-Unternehmen viel mehr Lobby-Kraft und Durchsetzungsfähigkeit wünschen, um das Land vor Bedrohungen zu schützen: „Lobbying bedeutet, früher und schneller als die anderen den richtigen Draht zu den entscheidenden Leuten zu haben.“

Die KMUs und ihre Partner in den Kommunen und Regionen hätten da einen Rückstand und sollten ihn endlich aufholen. Lusak: „Sie brauchen sich nicht genießen, professionelles Lobbying zu betreiben, auch wenn andere gesetzeswidrig gehandelt haben, denn Lobbying kann durchaus sauber und fair betrieben werden.“ Die Fairness der KMUs sieht Lusak darin begründet, dass sie eine überwiegend nachhaltige Unternehmenspolitik hätten, die im wachsenden Maß „umweltschonende Produktion, soziale Verantwortung, dauerhafte Inlands-Arbeitsplätze, innovative Lösungen, regionale Einbindung und Erneuerbare Energie mit kaufmännischen Fähigkeiten verbindet“.

Lusak bringt das so auf den Punkt: „Geht’s den KMUs gut, geht’s den Menschen gut. Schaffen wir mit einer Lobby der Mitte statt der jetzigen ‚Lobbykratie‘ wieder eine richtige Demokratie!“

**KMUs glauben zuerst an sich selbst**

KMU-Führungskräfte meinen zu 75 %, dass die KMUs und zu 65 %, dass der Mittelstand Österreich aus der Krise führen kann. Vergleichsweise wenig Vertrauen haben sie zur Regierung (19 %), zur EU (25 %), zu den Konzernen (27 %) und zur internationalen Finanzwirtschaft (gar nur 8 %).

**Die Österreicher wünschen** den „Mittelständlern“, dass sie mehr Lobbying betreiben: 43 % der Bevölkerung sieht bei den KMUs Lobby-Aufholbedarf, 39 % beim Mittelstand. KMU-Führungskräfte sehen sogar zu 65 bis 80 % einen Bedarf an vermehrtem Lobbying für sich und den Mittelstand.

**Dramatisch ist der „Absturz“ der KMUs als Lobby** im 3-Jahres-Vergleich: Waren es 2008 noch 56 % der Österreicher, die glaubten, dass für die KMUs zu wenig bis viel zu wenig Lobbying betrieben wird, sind das 2010 schon 64 %. Bei den KMU-Führungskräften selbst sind es bei diesem Punkt sogar 92 %!

**Bei der Frage** nach der „typischen und starken“ Lobby der KMUs sehen die Österreicher die WKO mit 56 % an der Spitze, Zweiter wurde die Industriellenvereinigung (29 %) knapp vor dem Wirtschaftsverband (28 %), gefolgt vom ÖGV (25 %), vom Sozialdemokratischen Wirtschaftsverband (22 %) und vom WdF-Wirtschaftsforum der Führungskräfte (21 %).

**Werden Sie ein Freund des Technischen Museums Wien!**

Mit Ihrer Mitgliedschaft bei der Gesellschaft der Freunde des Technischen Museums Wien können Sie die Zukunft des Museums mitgestalten!  
Genießen Sie ein Jahr lang freien Eintritt und profitieren Sie von vielen weiteren exklusiven Angeboten!

Nähere Informationen finden Sie unter [www.technischesmuseum.at/freunde](http://www.technischesmuseum.at/freunde)

Sekretariat der Gesellschaft der Freunde des Technischen Museums Wien  
Irene Zirbs  
Tel.: +43-1-89998-9072  
e-mail: [freunde@tmw.at](mailto:freunde@tmw.at)



**SOS?**

**RISIKOMANAGEMENT**

Mit Sicherheit kein Risiko. Individuelle Lösungen für Ihr Kreditrisiko- und Debitorenmanagement.

Wirtschaftsauskünfte  
Risikomanagement  
Forderungsmanagement/Inkasso  
[www.creditreform.at](http://www.creditreform.at)

**Creditreform**  
DIE WIRTSCHAFTSRECHTLICHE ANWALTSKAMMER

Bezahlte Anzeigen